

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

**Taigawurzel, *Eleutherococcus senticosus***



ch  
c.hinterse

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2022

chW c.hinterseher *Wissen!*

[www.c-hinterseher-wissen.com](http://www.c-hinterseher-wissen.com)

[info@c-hinterseher.de](mailto:info@c-hinterseher.de)

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



# Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie <i>unique</i> .....	1
<b>Taigawurzel, <i>Eleutherococcus senticosus</i></b> .....	1
<b>Einleitung</b> .....	4
<b>Nomenklatur</b> .....	4
<b>Botanik</b> .....	5
<b>Droge</b> .....	6
<b>chW Homepage</b> .....	11
<b>chW Newsletter</b> .....	11



## Einleitung

... Pflanzen und Menschen ... Wenn wir uns nur für einen kurzen Moment Zeit nehmen und die Kraft, die Oberfläche, die Textur einer Pflanze mit eigenen Händen erspüren, dann ist das immer ein 'magic moment'. Ein 'unique moment'. Dazu reicht ein bemooster Bast und damit ein großer Stamm eines Urwald- oder einheimischen Waldriesen. Diese Momente, in denen wir uns treffen, Pflanzen und wir Menschen, sind wirklich spezielle Momente. Dafür steht ja auch Phytopharmakognosie unique. Da treffen wir uns auch, Pflanzen und Menschen. Heute findet diese Begegnung sogar in einer besonderen Art und Weise statt. Da geht es weniger um einen Baumstamm, es geht auch nicht um einen Vertreter der Bryophyta, der Moose, sondern es geht um ein Stressadaptogen der Spitzenklasse. Es geht um die Taigawurzel. Wir beschäftigen uns mit *Eleutherococcus senticosus*. Wir kümmern uns in diesem Fall um eine fruchttragende Arzneipflanze, deren Früchte so außergewöhnlich geschmack- und gehaltvoll sind, dass wir lange Zeit noch darüber sprechen werden, auch wenn in dem Hauptstudium der Phytopharmakognosie die Taigawurzel bereits immer wieder eine besondere Rolle spielte. In meinen eigenen Begegnungsmomenten mit der Taigawurzel habe ich den Kontakt zu dieser Prominenten außergewöhnlich genossen. Diese Arzneipflanze verfügt über einen stark stacheligen Stiel bzw. Stamm. Das ist bereits an dieser Stelle zu erwähnen, da vieles als Taigawurzel verkauft und gehandelt wird, was mit dem 'sibirischen Ginseng' tatsächlich gar nichts zu tun hat. Diese Stacheln spielen also eine große Rolle. Wir haben es hier mit einem Anverwandten aus der Gattungsgruppe der Hedera und damit einem Verwandten der Efeugewächse zu tun. Während Hedera bei uns einheimisch eine echte Giftpflanze ist und als Arzneifeu in besonderer Weise extrahiert wird, so ist die Taigawurzel weit von einer toxischen Pflanze entfernt. Sehr weit sogar. Beginnen wir mit der Nomenklatur dieses Stressadaptogens.

## Nomenklatur

Wir haben es hier mit einem Vertreter der Araliengewächse zu tun. Die Aralien wiederum gehören zu den Efeu-artigen und irgendwie können wir im Bereich des Laubblattes diese Zugehörigkeit auch gut erkennen. Wir können sogar eine Ziergewächs-Aralie beim Händler erstehen, deren fingerförmiges Blatt edel aussieht. Dieses fingerförmige Blatt wird auch uns in Folge noch beschäftigen. Wir reden im Zusammenhang der Taigawurzel auch vom 'sibirischen Ginseng' und damit einer, in der unter anderem stressadaptogenen Wirkung, großen Ähnlichkeit mit diesem. Der eigentliche Ginseng ist als *Panax Ginseng* bekannt. Im Zusammenhang mit der Taigawurzel haben wir es nomenklatorisch mit dem 'Stachelpanax' zu tun. Hier findet sich dann auch wieder der Hinweis auf die Stacheln dieser besonderen Arzneipflanze. Es ist noch einmal zu betonen, dass der sibirische Ginseng mit seinem eigenen Zugehörigkeitshintergrund tatsächlich aber nichts mit dem echten Ginseng zu tun hat. Die Frucht der Taigawurzel ist vor allem wenn sie noch etwas unreif ist, einer Maulbeere ähnlich. Diese hat aber auch wieder nichts mit den *Eleuterococcus*-Gewächsen zu tun. Gerne wird bei der Taigawurzel auch vom 'Teufelsbusch' gesprochen, wobei die Etymologie diesbezüglich bis heute nicht geklärt ist. Der Zusammenhang mit dem Teufel scheint unklar, denn es gibt keinerlei negative Meldungen zum Stachelpanax. Wir haben es bei ihr grundsätzlich mit einer Heilpflanze und einer durchweg positiven Arzneipflanze zu tun. Zudem wird gerne von der 'borstigen Taigawurzel' gesprochen. Auch hier wird wieder der stachelbesetzte Stiel deutlich. Wir reden von einer historischen PPG-Erscheinung, denn es gibt in weiten Teilen kaum jemanden, der so flächendeckende